

Habe ich eine/n intellektuell hochbegabte/n Schüler/in (IHB) in meiner Klasse?

Verhalten	Unvollständige Aneignung der sozialen Verhaltensrichtlinien	→Unhöflichkeit, Arroganz, übertriebene Offenheit, usw. oder umgekehrt, Schüchternheit, Rückzug, usw.
	Schwierigkeiten mit impliziter Sprache, Anweisungen / hört auf in 1. Stufe Sek	
	Bedürfnis nach Sinn	→Warum, wie, wann, wer, was, wo...
	Den Lehrer in Frage stellen und herausfordern	
	Sinn für Gerechtigkeit	→Sensibel für das Gefühl von Ungerechtigkeit und Unfairness
Notwendigkeit der Manipulation zur besseren Fokussierung		

affektiv	Überempfindlichkeit	
	Symbiotische Beziehungen	→Exzessive und unkontrollierte Beziehungen
	Intensive Emotionen	
	Ängste und Existenzängste	
	Geringes Selbstwertgefühl	brauchen Bedürfnis nach Anerkennung
	Diskrepanz in den Beziehungen zu Gleichaltrigen und in Interessen	
	Hoch entwickelte Intuition	

kognitiv	Schnelle Auffassungsgabe (daher Langeweile und Oberflächlichkeit) / Ausdauer / Intuition	
	Intellektuelle Neugierde	→Frühes Wissen, Wissensdurst
	Unkonventionelles Denken	→Unerwartete Verbindungen, verästelte Denkweise
	Ausgezeichnetes Gedächtnis (mag aber kein Auswendiglernen)	
	Perfektionistisch (oft, aber nicht immer)	→ Schafft Versagensängste und/oder Prokrastination
	Logisch-mathematische und/oder verbale Intelligenz	

physisch	Schwerfällige Graphomotorik "Substanz statt Form" und/oder schwierigere Psychomotorik
	Überempfindlichkeit gegenüber den 5 Sinnen (Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken)

verknüpfte Störungen	sehr häufig
	Werden oft kompensiert
	AD(H)S und/oder Konstellation mit Teilleistungsstörungen
	Zwangsstörung
	Schlafstörung und/oder Angststörung

typische (nicht obligatorische) Merkmale

→intellektuell hochbegabt bringt manchmal Risiko für Einsamkeit u. Mobbing mit sich

Was kann ich für eine/n intellektuell hochbegabte/n Schüler/in (IHB) in meiner Klasse tun?

Verhaltensweise der Lehrperson

- > Denken Sie daran, dass der IHB-Schüler in erster Linie ein junger Mensch ist, ein Heranwachsender, auch wenn er manchmal dazu neigt, wie ein Erwachsener zu denken und/oder sich zu verhalten.
- > Berücksichtigen Sie die unterschiedlichen Profile: Der IHB-Schüler kann extrovertiert oder introvertiert sein, ein guter Gesprächspartner oder ein stiller Mensch, mathematisch oder literarisch, träumerisch oder partizipativ, usw.
- > Nehmen Sie sich etwas Zeit, um seine/ihre Unterschiede (intellektuell UND emotional) zu erkennen.
- > Handeln Sie wohlwollend, loyal und fair, um ein Vertrauensverhältnis beizubehalten.
- > Setzen Sie einen Rahmen, seien Sie mit wohlwollender Entschlossenheit die führende Autorität.
- > Verwenden Sie Humor, Spott (und bleiben Sie dabei respektvoll).
- > Finden Sie eine Geste (Zwinkern, Kopfbewegung...), um ihm zu zeigen, dass "Sie wissen, dass er es weiß", aber dass Sie jedem die Möglichkeit zum Antworten geben.
- > Nehmen Sie Bemerkungen nicht persönlich: Ein IHB-Schüler kann Fehler und Unzulänglichkeiten nennen als Tatsachen, nicht unbedingt, um den Lehrer herabzusetzen und/oder arrogant zu sein.
- > Es ist wichtig, dass Vorgesetzte ihre Fehler eingestehen können.
- > Lassen Sie Ihre Anforderungen und Versprechen übereinstimmen. (Wichtig für das Vertrauensverhältnis zum Schüler.)
- > Hören Sie immer auf Empfindungen und Fragen, sie sind sehr selten belanglos oder vorgetäuscht.
- > Akzeptieren Sie, dass das Tempo eines IHB-Schülers oft nicht mit dem der übrigen Klasse Schritt halten kann (mal im Voraus, mal hinterher).

Arbeit im Klassenzimmer

- > Sinn geben! ➤ Erklären Sie den Zweck und die Ziele der Lektion, Übung, des Kapitels usw. Erläutern Sie die praktischen Anwendungen, stellen Sie den Zusammenhang her, usw.
- > Sorgen Sie dafür, dass der Schüler/die Schülerin intellektuell gefördert wird (aber lassen Sie ihn/sie nicht Übungen wiederholen, deren Konzept er/sie bereits beherrscht).
- > Vermeiden Sie es jedoch, Themen aus höheren Klassenstufen zu nennen (verschieben des Problems), sondern gehen Sie lieber in die Tiefe, differenzieren Sie.
- > Bringen Sie dem Schüler bei, von der Intuition zur Reflexion überzugehen.
- > Anweisungen formulieren, indem Sie Symbolik oder Doppelbedeutungen vermeiden (z.B.: ein Quadrat bauen ➤ ein Quadrat zeichnen).
- > Erinnern Sie die Schüler an die Notwendigkeit einer "gemeinsamen Sprache" (Grammatik, Definition usw.): auch wenn sich die Ideen überschlagen und schöne Formen sinnlos erscheinen, erinnern Sie an ihre Bedeutung.
- > Schlagen Sie vor, die Antworten aufschreiben zu lassen, anstatt sie spontan auszusprechen, um die Teilnahme der anderen Schüler zu gewährleisten. Schlagen Sie vor, dass Sie eine Frage nach der Lektion beantworten (wenn sie nicht in den Unterricht passt oder dass sie zu einem abgesprochenen Zeitpunkt diskutiert wird).
- > Akzeptieren Sie, dass der IHB-Schüler möglicherweise mehrere Dinge gleichzeitig tun muss, um sich zu konzentrieren.
 - Erlauben Sie eine Nebenbeschäftigung zur Konzentration: Zeichnen, Lesen, Rubik's Cube, Sudoku ... (innerhalb der Grenzen der Akzeptanz und des reibungslosen Ablaufs der restlichen Unterrichtsstunde).
- > Erstellen Sie gegebenenfalls einen persönlichen Arbeitsplan, den er/sie in seinem/ihrer eigenen Tempo durchführen kann, mit einem Lernvertrag und genauen Zielvorgaben für einen bestimmten Zeitraum (achten Sie darauf, die gegenseitigen Verpflichtungen anzugeben).